



Inhalt:

1. Neue Studie veröffentlicht - Gravierende Mängel im deutschen Asylrecht
 2. "Zwangsarbeit heute: Betroffene von Menschenhandel stärken" - Neues Projekt am Deutschen Institut für Menschenrechte gestartet
 3. UN-Sonderberichterstatte zu Rassismus besuchte Deutschland
 4. Rückblick: Treffen der Europäischen Grundrechtsagentur mit Nationalen Menschenrechtsinstitutionen der EU-Mitgliedstaaten
 5. Rückblick: Europäische Steuerungsgruppe der Nationalen Menschenrechtsinstitutionen tagte in Wien
 6. Rückblick: Fachgespräch zur Lehrer-Ausbildung mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention
 7. Rückblick: Empfehlungen des UN-Ausschusses zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung an Deutschland diskutiert
 8. Rückblick: Seminar "Zwangsverheiratung: Hintergründe – Praxiserfahrungen – menschenrechtliche Strategien"
 9. Rückblick: Tagung zur inklusiven Bildung mit dem UN-Sonderberichterstatte zum Recht auf Bildung
 10. Deutsches Institut für Menschenrechte nun mit barrierefreier Website
 11. Publikationen
 12. Bildungsmaterial
 13. Bibliothek
-

1. Neue Studie veröffentlicht - Gravierende Mängel im deutschen Asylrecht

Der Asylkompromiss, der 1993 nach zähem politischem Ringen verabschiedet wurde, ist in zentralen Teilen rechtlich nicht mehr haltbar. Zu diesem Ergebnis kommt ein vom Deutschen Institut für Menschenrechte veröffentlichtes Gutachten von Ruth Weinzierl. Die Studie "Der Asylkompromiss 1993 auf dem Prüfstand" zeigt – unter Bezugnahme auf die Europäische Menschenrechtskonvention, die EU-Grundrechte und das Grundgesetz – auf, dass die gegenwärtige Ausgestaltung der deutschen Drittstaatenregelung im Hinblick auf effektiven Rechtsschutz menschenrechtlichen und rechtstaatlichen Ansprüchen nicht gerecht wird.

Pressemitteilung zum Thema:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/news/meldung/datum/2009/07/15/pressemitteilung-neue-studie-veroeffentlicht-gravierende-maengel-im-deutschen-asy/recht/

Studie "Der Asylkompromiss 1993 auf dem Prüfstand":

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen/migrationintegration/

2. "Zwangsarbeit heute: Betroffene von Menschenhandel stärken" - Neues Projekt am Deutschen Institut für Menschenrechte gestartet

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat Anfang Juni 2009 das auf drei Jahre angelegte Projekt "Zwangsarbeit heute: Betroffene von Menschenhandel stärken" gestartet. Derzeit ist eine angemessene Entlohnung und Entschädigung der Betroffenen von Menschenhandel und Zwangsarbeit nur schwer zu erreichen. Das Projekt will in ausgewählten Fällen finanzielle Unterstützung leisten, um Betroffenen zu helfen, vor Gerichten und Behörden Ansprüche geltend zu machen. Dem Projekt liegt die Studie "Menschenhandel in Deutschland. Die Menschenrechte der Betroffenen stärken" zugrunde, die auch Empfehlungen an die Politik zum Umgang mit den Opfern von Zwangsarbeit und Menschenhandel enthält und vom Deutschen Institut für Menschenrechte erstellt wurde.

Pressemitteilung zum Thema:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/projekt-zwangsarbeit-heute/pressemitteilungen/

Projekt "Zwangsarbeit heute":

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/projekt-zwangsarbeit-heute/

Studie "Menschenhandel in Deutschland. Die Menschenrechte der Betroffenen stärken":

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/projekt-zwangsarbeit-heute/publikationen/

3. UN-Sonderberichterstatter zu Rassismus besuchte Deutschland

Vom 22. Juni bis 1. Juli 2009 besuchte der UN-Sonderberichterstatter zu zeitgenössischen Formen des Rassismus, Githu Muigai, Deutschland im Rahmen seiner regulären Länderbesuche. Am 23. Juni fand auch ein Gespräch im Deutschen Institut für Menschenrechte statt. Der Bericht über seinen Deutschland-Besuch mit Empfehlungen an die Bundesregierung soll Ende des Jahres veröffentlicht werden.

Am 1. Juli gab Githu Muigai eine Pressekonferenz in Berlin:

Pressemitteilung:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/Sonderberichterstatter/press_release_un_expert_on_racism_concludes_mission_to_germany_01_07_2009.pdf

Meldung zum Thema:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/news/meldung/datum/2009/07/01/un-sonderberichterstatter-zu-rassismus-besucht-deutschland/

4. Rückblick: Treffen der Europäischen Grundrechtsagentur mit Nationalen Menschenrechtsinstitutionen der EU-Mitgliedstaaten

Am 29. und 30. Juni fand in Wien das zweite Treffen zwischen der Europäischen Grundrechtsagentur (FRA) und den Nationalen Menschenrechtsinstitutionen der EU-Mitgliedstaaten statt. Die FRA stellte ihre Projekte und Vorhaben vor und erörterte mit den Nationalen Menschenrechtsinstitutionen Möglichkeiten der Zusammenarbeit, etwa bei den Themen Migration, Rechte von Menschen mit Behinderung und in der Menschenrechtsbildung. Die 2007 errichtete Grundrechtsagentur setzt sich zum Ziel, die EU-Institutionen und -Mitgliedstaaten zu Fragen der europäischen Grundrechte zu beraten und dafür Daten über die Menschenrechtssituation in der EU bereitzustellen. Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist mit der FRA auch durch seine Berichterstattung im Netzwerk von Rechtsexperten und -expertinnen, FRALEX, verbunden.

5. Rückblick: Europäische Steuerungsgruppe der Nationalen Menschenrechtsinstitutionen tagte in Wien

Am 30. Juni 2009 traf sich in Wien die Europäische Steuerungsgruppe (ECC) der Nationalen Menschenrechtsinstitutionen. Die Vertreterinnen und Vertreter diskutierten unter anderem mögliche Konsequenzen aus der schwachen Teilnahme der europäischen Staaten (und der europäischen Nationalen Menschenrechtsinstitutionen) an der Durban Review Konferenz im April in Genf. Den Vorsitz der aus vier Institutionen bestehenden Europäischen Steuerungsgruppe hat die Irische Menschenrechtskommission inne. Neu hinzugekommen sind die Luxemburgische Kommission sowie der Ombudsmann aus Kroatien. Das Deutsche Institut für Menschenrechte gehört dem ECC seit 2006 an.

6. Rückblick: Fachgespräch zur Lehrer-Ausbildung mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention

Am 22. Juni 2009 veranstaltete das Deutsche Institut für Menschenrechte in Kooperation mit dem Verband Sonderpädagogik (vds) ein Fachgespräch zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention. Teilnehmende waren Fachleute aus der Bildungspolitik, der Lehrerbildung sowie Schulleiterinnen und Schulleiter aus Grundschulen, Förderzentren und inklusiven Schulen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der inklusive Ansatz zur Realisierung des Menschenrechts auf Bildung für alle Kinder, den die UN-Behindertenrechtskonvention normiert, in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen umgesetzt werden kann. Die Diskussion machte deutlich, dass Inklusion gelingen kann, wenn ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen und alle Beteiligten entsprechende Unterstützung erhalten.

7. Rückblick: Empfehlungen des UN-Ausschusses zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung an Deutschland diskutiert

Auf Einladung des Deutschen Instituts für Menschenrechte diskutierten Vertreter und Vertreterinnen der Bundesregierung, der Länder, des Bundestags, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft am 18. Juni 2009 die Empfehlungen des UN-Antirassismus-Ausschusses zu den Themen "Rassistische Propaganda im Internet", "Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt", "Schulzugang für Asyl suchende und geduldete Kinder sowie Kinder ohne Aufenthaltsstatus", "Rassistische Motive als Strafverschärfungsgrund" sowie die "Situation von Sinti und Roma in Deutschland". Der Ausschuss hatte im August 2008 eine Reihe von Empfehlungen für die Umsetzung des Anti-Rassismus-Abkommens (ICERD) durch Deutschland vorgelegt. Im Mittelpunkt des Fachgesprächs stand die Frage, welche Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene ergriffen werden können, um die Umsetzung der menschenrechtlichen Verpflichtungen hinsichtlich der genannten Problemfelder weiter voranzutreiben.

Pressemitteilung zum Thema:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/news/meldung/datum/2009/06/19/pressemitteilung-empfehlungen-des-un-ausschusses-zur-beseitigung-rassistischer-diskriminierung-an-d/

8. Rückblick: Seminar "Zwangsverheiratung: Hintergründe – Praxiserfahrungen – menschenrechtliche Strategien"

Am 12. und 13. Juni 2009 veranstaltete das Deutsche Institut für Menschenrechte in Kooperation mit Terre des Femmes das Seminar "Zwangsverheiratung: Hintergründe - Praxiserfahrungen – menschenrechtliche Strategien". 25 Teilnehmende - Beraterinnen und Berater, Studierende der Sozialen Arbeit und Mitarbeitende aus NGOs - informierten sich über rechtliche Hintergründe sowie über Strategien aus der pädagogischen Praxis. Petra Follmar-Otto vom Deutschen Institut für Menschenrechte erläuterte die menschenrechtlichen Grundlagen im Kontext der UN-Konventionen. Die Rechtsanwältin Regina Kalthegener ging auf die Straf-, Familien- und aufenthaltsrechtlichen Konsequenzen in Deutschland ein. Von ihren Erfahrungen mit betroffenen Mädchen berichtete Corinna Ter-Nedden, Mitarbeiterin der Kriseneinrichtung Papatya. Fatma Bläser, Hennamond e. V., und Yilmaz Atmaca, Mitarbeiter des Projekts "Heroes – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre" stellten Inhalte und Methoden in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen vor.

9. Rückblick: Tagung zur inklusiven Bildung mit dem UN-Sonderberichterstatter zum Recht auf Bildung

Am 7. Juni 2009 fand in Oldenburg eine Vortrags- und Podiumsveranstaltung mit dem UN-Sonderberichterstatter zum Recht auf Bildung, Prof. Dr. Vernor Muñoz, statt: "Bildung ist ein Recht und keine Ware - Für eine freie und inklusive Bildung gleich hoher Qualität für alle." Muñoz fragte in seinem Vortrag, wie das Recht auf inklusive und gebührenfreie Bildung von gleich hoher Qualität für alle verwirklicht werden kann, und stellte besonders die Situation benachteiligter Menschen heraus. Claudia Lohrenscheit vom Deutschen Institut für Menschenrechte betonte das Innovationspotenzial der neuen UN-Behindertenrechtskonvention sowie des darin verankerten Rechts auf inklusive Bildung.

Die Hochschulprofessorinnen Helga Spindler und Anke Spies gingen auf die Lebenslagen von Kindern ein, die in Armut aufwachsen und sprachen diesbezügliche Defizite in der Lehrerausbildung an.

Alle Beiträge als Ton- und Schriftdokumente:

<http://www.munoz.uri-text.de/index.html>

Veranstaltungsbericht:

<http://www.inklusive-menschenrechte.de/typ/mensch/blog/?p=786>

10. Deutsches Institut für Menschenrechte nun mit barrierefreier Website

Seit 1. Juli 2009 hat das Deutsche Institut für Menschenrechte eine barrierefreie Website. Der Internetauftritt wurde komplett überarbeitet, um für alle Nutzerinnen und Nutzer so weit wie möglich zugänglich zu sein. So ist die Website für die Nutzung mit Screenreadern geeignet, bietet eine übersichtliche Struktur und erklärt Fachbegriffe in einem Glossar.

Website des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

www.institut-fuer-menschenrechte.de

11. Publikationen

Aktualisierte Auflage des Essays "Zum Innovationspotenzial der UN-Behindertenrechtskonvention" erschienen

Das Deutsche Institut für Menschenrechte veröffentlichte diesen Essay anlässlich der Verabschiedung der Behindertenrechtskonvention Ende 2006. Der Direktor des Instituts, Heiner Bielefeldt, erläutert darin, inwiefern die Konvention einen bedeutenden Paradigmenwechsel in der Einstellung zu Menschen mit Behinderung darstellt. Im Juni 2009 ist die 3., aktualisierte und erweiterte Auflage des Essays erschienen.

Essay "Zum Innovationspotenzial der UN-Behindertenrechtskonvention":

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen/behindertenrechte/

12. Bildungsmaterial

Dokumentarfilm "Verkauft - Kindersklaven in einer globalisierten Welt"

Der 2008 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis in der Kategorie "Bildung" prämierte Film zeigt Schicksale von Kindersklaven in Indien. Die Suche nach den Verantwortlichen führt bis nach Deutschland und beweist, wie eng deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind. Die DVD eignet sich für den Unterricht an Allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 8, für Berufsbildende Schulen sowie für die Jugend- und Erwachsenenbildung ab 14 Jahren. Das Deutsche Institut für

Menschenrechte organisiert seit 2002 zusammen mit anderen Institutionen den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis. Der Preis in der Kategorie "Bildung" wurde 2008 zum ersten Mal vergeben.

Weitere Informationen zur DVD:

<http://menschenrechts-filmpreis.de/index.php?id=196>

Gesellschaftsspiel für Jugendliche zum Thema Menschenrechte

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) in Berlin entwickelt im Rahmen des Peer-Education Programms "Dialogestan" ein Gesellschaftsspiel, das Jugendliche die Geschichte und Entwicklung der Menschenrechte näher bringen soll. Das Spiel soll im September 2009 erscheinen. Das Vorhaben wird unter anderem vom Deutschen Institut für Menschenrechte beraten und unterstützt. Ansprechpartnerin am Institut ist Anne Thiemann.

13. Bibliothek

Die Neuerwerbungen der Bibliothek können im Online-Katalog eingesehen werden. Eine thematische Eingrenzung der neuen Titel anhand der Hauptgruppen der Aufstellungssystematik ist möglich:

<http://vzopc4.gbv.de:8080/DB=22/LNG=DU/NEUERWERBUNGEN>

"Current Contents": Die Inhaltsverzeichnisse aktueller Zeitschriften der Bibliothek finden Sie unter:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/bibliothek/literatursuche/zeitschriftenaufsaetze/

Die Öffnungszeiten der Bibliothek:

Mo-Fr von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Telefon: 030 – 259 359 – 10

Profil der Bibliothek:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/bibliothek/

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Institut für Menschenrechte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin

Website: www.institut-fuer-menschenrechte.de

V. i. S. d. P.:

Bettina Hildebrand, E-Mail: hildebrand@institut-fuer-menschenrechte.de

Redaktion:

Ingrid Scheffer, E-Mail: scheffer@institut-fuer-menschenrechte.de

Rechtliche Hinweise:

Der Newsletter des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist urheberrechtlich geschützt. Das Copyright liegt beim Deutschen Institut für Menschenrechte.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Websites, auf die vom Newsletter oder von der Website des Instituts aus verlinkt wird. Ihre Daten behandeln wir vertraulich. Ihre Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben.

ISSN: 1867-4453